

28. PHILLIPS R., 1983, Mushrooms and other fungi of Great Britain et Europe. London.
29. SACCARDO P.A., 1887, Sylloge Fungorum omnium hucusque cognitorum. Bd. 5, Patavii.
30. SĂLĂGEANU G., A.SĂLĂGEANU, 1985, Determinator pentru recunoașterea ciupercilor comestibile, necomestibile și otrăvitoare din România. București.
31. SCHAEFFER I.C., 1762, Fungorum qui in Bavarica et Palatinatu circa Ratisbonam nasciuntur icones.
32. SCOPOLI J.A., 1772, Flora carniolica.
33. SVRČEK M., B.VANCURA, 1983, Das grosse Pilzbuch. Praha.
34. WASSER S.P., 1980, Agaricaceae Cohn in Flora Fungorum R.S.S. Ucrainicae. Bd. 1, Kiev.

Not. Bot. Hort. Agrobot. Cluj-Napoca
1988/89, XVIII-XIX

SELTENE PILZE AUS RUMÄNIEN. VII.

D.PÁZMÁNY und K.LÁSZLÓ

Abstract

PÁZMÁNY, D., K.LÁSZLÓ, 1989, Rare mycetes of Romania. VII. (In German). Not. Bot. Hort. Agrobot. Cluj-Napoca, XVIII-XIX, 23-40. In the seventh communication the authors make a new contribution to the knowledge of rare or new macromycetes growing in Romania. There are presented 31 species and 3 varieties collected from Central Transilvania, mostly on them new for the mycoflora of the whole country. The chorological code used for the localization of these species (MTB) is that presented by D.PÁZMÁNY (25). In the enumeration of the species, mostly Agaricales, they are grouped in 2 classes, 2 subclasses and 6 orders, according to the H.KREISEL's system (22, VI: 188-191). Within these groups the species are enlisted alphabetically. Ecological, chorological and taxonomical problems are discussed.

Key words: Macromycetes, Agaricus, Boletinus, Boletus, Cypophyllus, Cystoderma, Cystolepiota, Entolma, Hygrocybe, Lactarius, Lepiota, Leucopaxillus, Marasmius, Mycena, Octaviania, Panaeolus, Peziza, Phaeogalera, Pholiotia, Psathyrella, Psilocybe, Ramaria, Tephroclype, Tubaria, Volvariella, ecology, chorology, taxonomy.

Address: Institutul Agronomic, Disciplina de Botanică,
3400 Cluj-Napoca, str. Mănăstur 3, R.S.România.

Received: 3.11.1988.

Gegenwärtige Abhandlung bildet den siebten Beitrag der Verfasser zur Kenntnis der Makromyzeten aus Rumänien und umfasst 31 Arten und drei Varietäten, von denen die Mehrheit zum erstenmal auf dem Gebiet unseres Landes getroffen wurden.

Die vorgestellten Arten wurden 1987 in Transsilvanien gesammelt. Einige davon, die früheren Sammlungen angehörten, wurden erst unlängst bestimmt. Die Merkmale der für Rumänien als neu geschätzten Arten werden eigenhender geschildert, bezogen auf die Unterschiedlichkeiten gegenüber der in der Literatur enthaltenen Beschreibungen.

Die Verbreitung Der Arten auf dem Gebiet Rumäniens wird auf den Vierecken des MTB wiedergegeben, Methodologie die von D.PÁZMÁNY (25) vorgeschlagen wurde.

In der Abhandlung wurden die Arten nach dem System H.KREISELS (22, VI: 188-191) eingeordnet und in zwei Klassen, zwei Unterklassen und sechs Ordnungen eingeteilt. Im Rahmen der Ordnungen werden die Arten alphabetisch angegeben.

Die Mehrheit der Arten entstammen den persönlichen Sammlungen der Verfasser. Einige, von anderen Personen gesammelten Arten, wurden den Verfassern zur Bestimmung übergeben. Die behandelten Exsikkate der Arten werden in den Herbarien der Autoren D.PÁZMÁNY (HP) und K.LÁSZLÓ (HL) aufbewahrt.

Genau so wie in den vorherigen Beiträgen (20, 26), wurden die in der Abhandlung dargebotenen Arten von dem jeweiligen Eigentümer des Herbariums, in dem sie aufbewahrt werden, bestimmt. Die Bestimmungen wurden anhand der im Literaturverzeichnis angegebenen Beiträgen ausgeführt.

Klasse ASCOMYCETES (SACHS) WINTER

Ordnung Pezizales KREISEL

Peziza muralis SOW.

Gefunden in mehreren Exemplaren in Cluj-Napoca (MTB 9207), an der äusseren Wand einer Latrine, am 15.9.1987 (HL).

Klasse BASIDIOMYCETES (SACHS) WINTER

Unterklasse HYMENOMYCETIDAE (FR.) KREISEL

Ordnung Cantharellales GÄUM.

Ramaria flaccida (FR.) RICK.

Ist eine reichverzweigte Art, 3-5 cm hoch, lehm- oder blassockerfarben, nach Trocknen blassbräunlich, schlank und schlaff. Stamm sehr kurz und schlank (0,5-1 x 1-2,5 mm) oder der Pilz verzweigt sich vom Grund aus. Zweige zahlreich, erektil, dicht, 1-3-mal verzweigt, ungekrümmt, die in spitze und hellere Endzweige auslaufen. Fleisch weiss, zu den Zweigenspitzen blassgelb, zäh, elastisch und schlaff. Geruch und Geschmack banal, nichtssagend.

Basidien 17-23 x 5-6 μ m, viersporig. Sporen ellipsoidisch, 5-6 x 2,7-3,5 μ m, blassockerfarben, warzig. Hyphen 3-10 μ m breit, mit dünnen Wänden, weist Schnallen auf (Fig.1).

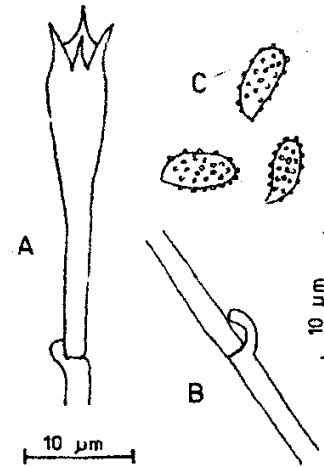
Gesammelt Unweit Cluj-Napoca (MTB 9207), auf dem Dealul Craiului-Berg, 350 m NN, am 28.5.1987 (HP 87/11) und im Fäget-Wald, 600 m NN, 2.6.1987 (HP 87/13) auf gefallenen, vermorderten Laubzweigen.

Nach E.J.H.CORNER (13: 577) wächst diese Art vorwiegend in Nadelwäldern, in Europa selten auftretend. G.CLAUS (11:33) aber betrachtet sie als in Westeuropa häufig vorkommend.

Von den näherstehenden Arten erwähnen wir folgende: R. ocraceovirens (JUNGH.) DONK grünlicher Tönung und nicht schlaff; R. gracilis

(FR.) QUÉL. etwas blasser und mit

Anisgeruch; R. crispula (FR.) QUÉL, eine holzige, etwas schwächer sich verzweigende Art, mit hellerer Färbung.



Ordnung Agaricales CLEMENTS

Agaricus altipes (MOEL.) MOEL.

Dieser seltene, weisse Egerling mit langem Stiel wurde bisher aus Rumänien nur aus dem Medicea-Bad (Kreis Harghita) gemeldet. Der neuere Standort ist bei Cisar-Bad (Kreis Covasna), wo er am 18.7.1987 unter Picea abies gesammelt wurde (HL).

Agaricus brunneolus (LGE.) PILÁT

Hut 5-7(9) cm breit, bräunlich-ockerfarben, fast bis zum Rand mit bräunlichen, leicht purpurfarbenen Schüppchen bedeckt. Oberfläche ungleichmässig gewellt, in der Mitte leicht vertieft. Lamellen anfangs schwach rosa, später bräunlich-violett, dann schokoladenbraun, an den Schneidem etwas dunkler, 1 cm breit, dicht, mit zwischenliegenden Lamellen. Stiel 4-6 x 1-1,5 cm, weiss über dem Ring, unter ihm erst vergilbend, später braun, bedeckt von Schüppchen, ähnlich denen des Hutes, aber etwas heller. Ring hängend, beweglich. Fleisch weiss, am Stiel vergilbend. Geruch und Geschmack unbedeutend, pilzartig.

Basidia tetrasporig. Sporen breit ellipsoidisch, 3 x 5 μm . Cheilozystiden keulenförmig, an der Spitze leicht geschwollen, 16–21 x 10 μm .

Gesammelt auf einer Parkfläche des Landwirtschaftlichen Instituts von Cluj-Napoca (MTB 9207), 350 m NN, am 26.5.1987 (HP 87/3).

Diese Art gehört Sektion Minores FR. an, aber durch ihren verhältnismässig grossen Hut bildet sie den Übergang zur Untersektion Augusti HEINEM. der Sektion Arvenses KONR.-MAUBL. Sie ähnelt mit Agaricus porphyrrhizon ORTON, von der sie sich durch ihren bräunlich-ockerfarbenen, leicht purpur-violetten Hut, sowie durch ihren nicht oder nur schwach (-1,5 cm) an der Basis geschwollenem Stiel unterscheidet. Sie ist auch Agaricus impudicus (REA) PILÁT ähnlich von der sie sich durch das Vergilben des Stieles und das Fehlen des Lepiota cristata-Geruch unterscheidet.

Es ist eine in der Literatur strittige Art. M.MOSER betrachtet in der 4. Auflage seines Bestimmungsbuches (24, 1978: 233) sie als eine „ungenügend geklärte“ Art, während er in der 5. Auflage (24, 1983: 229) sie als ein Synonym der Art Agaricus impudicus (REA) M.LANGE schätzt. G. BOHUS (1:156) nimmt an, dass Agaricus brunneolus (LGE.) MOSER eine extreme Form von Agaricus porphyrrhizon ORTON, mit Fehlen der lila-Tönung ist („Perhaps A. brunneolus itself is an extreme form of A. porphyrrhizon without the lilac shade“). M. BON in seiner monographischen Bearbeitung der Gattung Agaricus (6:23) behandelt Agaricus brunneolus als eine besondere Art, mit dem Vermerk, das sie zu Agaricus impudicus eingeordnet werden könnte, aber sich stark vergilbt („Peut-être assimilable à A. impudicus mais plus jaunissant“).

Agaricus leucotrichus (MOELL.) MOELL.

Hut 12 cm breit, bänlich-weiss, mit feinen Schuppen bedeckt. Lamellen frei, bräunlich-rosa, in der Mitte 10 mm breit. Stiel 10–11 cm lang und 1,5 cm dick, weisslich, unten wegen den kleinen, runden Schüppchen gelblich. Fleisch weiss, im Stiel gilbend. Sporen 6–7,5 x 4,5–5 μm , mandelförmig. Geruch angenehm.

Gefunden bei Bragov (MTB 0319) auf dem Crucur-Berg, am 29.6.1964 (HL).

Agaricus macrosporus (MOELL.-SCHFF.) PILÁT var. stramineus (MOELL.-SCHFF.) BON

Hut 11 cm breit, mit gelblich-ockerlichen, angedrückten, breiten Schuppen bedeckt, Mitte ist dunkler und glatt. Lamellen 8 mm breit, hellgrau, mit rosa Schein, später dunkelbraun. Stiel 7 cm lang und

1,5 cm dick, zylindrisch, weiss und gilbend, mit dickem Ring. Fleisch weiss, gilbend. Geruch angenehm. Sporen 10–12 x 7–8 μm , mandelförmig.

Gefunden in Cluj-Napoca im Gura Baciului-Tal (MTB 9207), in Carpineto-Quercetum petraeae, am 16.7.1987 (HL).

Agaricus nivescens (MOELL.) MOELL.

Hut 9–11 cm breit, weiss und kahl, später an der Mitte etwas gilbend-bräunend und schwach felderig-schuppig. Lamellen lange Zeit weiss, dann weisslich-rosa (Leucoagaricus-Charakter), später hell gelblichbraun, Schneide mit Zystiden. Stiel 7–11 x 1–1,5 cm, weiss, etwas spindelig, an der Basis wenig gilbend. Ring hängend, untere Hälfte + schuppig und braun. Fleisch weiss, mit angenehmem, anisartigem Geruch. Sporen 5,2–5,7 x 4–4,5 μm .

Gesammelt nahe bei Cluj-Napoca im Dealul Craiului-Wald (MTB 9207), 400 m NN, am 27.5.1987 (HP 87/8); in der Nähe des Dorfes Baci (Kreis Cluj), am 9.7.1972 (MTB 9206); unweit des Dorfes Apahida (Kreis Cluj), am 23.6.1987 (MTB 9108) und in Cheile Bicaz (Kreis Harghita), am 10.6.1986 (MTB 9220). Die letzteren Exemplare werden im HL aufbewahrt.

Agaricus pequinii (BOUD.) KONR. et MAUEL.

Hut 10 cm breit, weisslich, mit braunen Flecken, glatt. Lamellen 5 cm breit, braun. Stiel knollig, 6 x 2,5 cm, Knolle 3 cm. Ring flächig. Fleisch weiss mit angenehmem Geruch. Sporen 7–7,8 x 6–6,2 μm .

Gesammelt von N. EUCIN in der Nähe des Dorfes Baci (Kreis Cluj, MTB 9206), auf Wiesengrund, am 14.4.1986 (HL) und bestimmt von Frau M. BABOS, Budapest.

Agaricus variegans MOELL.

Hut 10 cm breit, gewölbt, auf weissem Grund mit datttelbraunen, kreisförmig angeordneten, breiten Schuppen bedeckt, nur die Mitte fast flach. Lamellen braun, 0,8 cm breit, am Stiel frei. Stiel 21 cm lang, in der Mitte 3 cm dick, verjüngt, ein wenig knollig, über dem Ring weiss, unter dem Ring wegen der schlanken Schüppchen hellbraun. Ring 12 cm breit und weiss. Fleisch weiss, im Hut schwach rötend, im Stiel etwas gelblich. Geruch stark, unangenehm. Sporen 5–6 x 3,5 μm , mit dicker Wand.

Dieser seltene Pilz mit sehr kleinen Sporen, wurde am 23.8.1979 im Hoia-Wald bei Cluj-Napoca (MTB 9207), unter Acer campestre gesammelt (HL).

Cuphophyllus russocoriaceus (BERK. et MILL.) BON

Hut auffällig konvex, 0,7-1,5 cm breit, weiss nach Trocknen weisslich oder creme, dünnfleischig, sehr zerbrechlich. Lamellen weiss, bogig herablaufend, entfernt, mit Lamellulen untermischt. Stiel 20-30 x 0,5-1 mm, an der Spitze, ein wenig auch an der Basis erweitert, weiss, kahl. Geruch auffällig unangenehm, nach Juchtenleder oder Knoblauch erinnernd. Sporen ellipsoidisch, 7-9 x 4-5(6) μm , farblos.

Der Pilz wurde auf einer Parkfläche des Landwirtschaftlichen Instituts Cluj-Napoca (MTB 9207), 350 m NN, am 10.6.1987 (HP 87/39) gefunden.

Es ist eine Herbst-Art, erschienen aber 1987, wie auch andere Herbstarten (Lepista nuda, Lyophyllum conatum, Clitocybe nebularis u.s.w.) im Frühling.

Interessant sind die Wandlungen die die Benennung dieser Art im Laufe der letzten Jahre durchgeführt hat. Sie wurde zum erste Mal von M.J. BERKELEY und E.J. MILLER 1948 unter der Benennung Hygrophorus (s.l.) russocoriaceus beschrieben. J.E. LANGE ordnet sie 1923 in die Gattung Camarophyllus unter der Benennung Camarophyllus russocoriaceus ein, die lange Zeit von den europäischen Mykologen, wie M. MOSER, R. KÜHNER, H. CLEMENÇON u.s. benützt wurde. 1962 demonstriert M.A. DONK dass die Gattung-Benennung Camarophyllus (FR.) für die FRIES'schen Arten wie Agaricus pratensis, Agaricus niveus u.s.w., weil ihren Typus-Art, Agaricus camarophyllus A. et S.:FR., Art sie ein Hygrophorus s.str. ist, nicht angewandt werden kann. Aus diesem Grund ordnet M.A. DONK die Arten der Gattung Camarophyllus in eine neue Untergattung, Cuphophyllus, der Gattung Hygrocybe ein. Auf diese Weise wurde unsere Art 1969 von P.D. ORTON und R. WATLING als Hygrocybe russocoriacea benannt. 1984 erhöht M. BON (5) die Untergattung Cuphophyllus zum Rang einer Gattung und schafft gleichzeitig die nötigen Nomenklaturkombinationen. Somit ist die gegenwärtige Benennung unserer Art Cuphophyllus russocoriaceus.

Cystoderma ambrosii (BRES.) SM. et SING.

Hut 2,5-4 cm breit, weisslich, getrocknet leicht gelbend, gewölbt, später abgeflacht, körnig-kleilig. Lamellen fast gedrängt, abgerundet angewachsen, weiss. Stiel 3-4 x 0,2-0,4 cm, weiss, unter dem Ring flockig-kleilig, oben glatt. Ring weiss, flockig-häutig, vergänglich. Fleisch weiss, geruchlos. Sporen 4-5,5 x 2,3-3 μm .

Der Pilz wurde am 26.9.1987 auf dem Muntele Băigorii-Berg, in Piceetum abietis, 1500 m NN (MTB 9405) gesammelt (HP 87/199).

Durch seinen evidenten weissen Ring, sowie durch die weisse Farbe seines Fruchtkörpers, unterscheidet er sich einleuchtend von den verwandten Arten, wie Cystoderma granuloseum (BATSCH:FR.) FAX., Cystoderma cinnabarinum (A. et S.:SECR.) FAX. u.s.w.

Cystoderma longisporum (KÜHN.) HEYNEM. et THOEN

Hut 1,2-2,5 cm breit, gewölbt oder schwach glockig, später abgeflacht, orangebraun-rostocker, körnig-kleilig bedeckt. Lamellen blass, braunocker, an der Schneide heller, um den Stiel abgerundet, schmal angeheftet. Stiel 2,5-4 x 0,2-0,5 cm, mit flockiger Ringzone, gleichfarbig und körnig-kleilig, über der Ringzone gelblich und kahl. Fleisch ockerbräunlich, geruchlos. Sporen 7,3-8,3 x 3-4,2 μm , bohnenförmig-ellipsoidisch, am unteren Ende mit einer leichten Vertiefung.

Gefunden am Muntele Băigorii-Berg (MTB 9405) in Piceetum abietis, 1500 m NN, am 26.9.1987 (HP 87/181).

Es ist ein Cystoderma amiantium (SCOP.:FR.) FAX. Ähnliche Art, von der sie sich durch die dunklere Färbung der Lamellen, durch einen kleineren, stark flockigen Hut, sowie durch das Fehlen von Mehlgeruch unterscheidet. In M. MOSERS Bestimmungsbuch (24: 249) haben die Sporen bei C. amiantium eine Grösse von 4-6 x 3-4 μm , und bei C. longisporum 6-8,5 x 3-4 μm . Die von uns gesammelten Exemplare haben 7,3-8,3 x 3-4,2 μm grosse Sporen, sodass unser Pilz auch gemäss der Sporengrösse der Art C. longisporum angehört. Wir müssen aber noch anführen, dass nach F. GRÖGER (17: 58) nur die Sporenausmassen eine sichere Trennung beider Arten nicht zulassen.

Cystolepicia eriophora (PECK.) HUDS.

Hut 2-3 cm breit, auf weisslichem Grund, dunkelbraun und spitzkegelig-warzig, der fransenförmige Rand nach unten eingerollt. Lamellen weisslich, später hellcreme, gedrängt. Stiel 2-4 x 0,3-0,5 cm, Spitze weisslich und glatt, unter der Ringzone bräunlich, am Grund braunrötlich. Ring flüchtig. Fleisch hellrosa, geruchlos. Sporen ellipsoidisch, glatt, ohne Keimporus, 4,8-5,2 x 3 μm . Zystiden nicht auffallend. Hutoberfläche gebildet aus kurzgelenkigen oder mit gleichem Durchmesser der Ketten von 3-4 μm und breiten geschwollenen Sphärozystiden.

Gesammelt in Nähe von Cluj-Napoca im Faget-Wald (MTB 9207), in Carpinetum-Quercetum petraeae, 550 m NN, am 23.6.1987 (HP 87/56) von Z. TOKÉS.

Sie unterscheidet sich von den verwandten Arten durch Hutschuppen, die dunkler als die des Hintergrundes sind und durch verhältnis-

mässig kleinere Sporen. Cystoderma luteocystidiata REID besitzt Pleurozystiden, Cystoderma sinopica ROMAGN. und Cystoderma roseo-lanata HUIJSM. mit ziegelrotem oder orange Hut, während die Arten Cystoderma perplexa (KNUD.) BON und Cystoderma aspera (PERS.:FR.) KNUD. einen über 4 cm breiten Hut aufweisen.

Entoloma leptonipes (KÜHN. et ROMAGN.) MOSER

Hut 1,5-2 cm breit, stark genabelt, dünnfleischig, gräulichbraun, bis zur Mitte stark gerieft, mit durchscheinend Lamellen, am Rand ungleich gezähntelt oder gewellt. Lamellen bogig herablaufend, ± entfernt, rötlichbraun, mit Lamellulen untermischt. Stiel 2,5-3,5 x 0,1-0,2 cm, zylindrisch, unter dem Hut leicht erweitert, an der Basis geschwollen, bläulich- oder violettlichbraun. Geruch und Geschmack banel. Sporen stark eckig, 5-7 kantig, 9,5-13 x 6,5-9 µm. Hyphen ohne Schnallen. Fig.2.

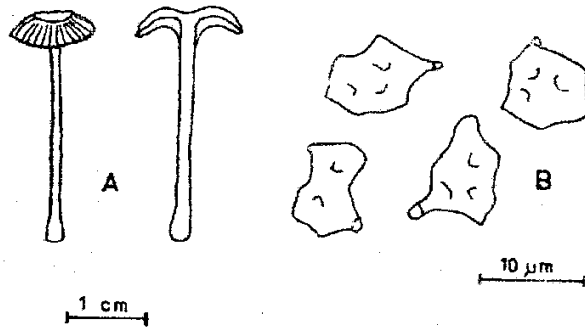


Fig.2. Entoloma leptonipes, A - Fruchtkörper und seiner Längsschnitt, B - Sporen.

Gefunden im Park des Landwirtschaftlichen Instituts Cluj-Napoca (MTB 9207) auf sandigem Boden, 350 m NN, am 18.9.1971 (HP 71/18). Der Pilz wurde vor kurzem bestimmt.

Es ist eine verhältnismässig kleine Art, ähnlich der Omphalia-Arten. Durch seine Merkmale bildet er einen Übergang zwischen der Untergattung Eccilia und der Untergattung Leptonia. Die ähnliche Art Entoloma parkense (FR.) hat einen verhältnismässig kürzeren Stiel, dessen Länge die Hutbreite nicht überschreitet und hat schwach abgekantete Sporen.

Entoloma tenellum (FAVRE) NOORDH.

Hut 1-1,4 cm breit, gewölbt, kahl und glatt, durchscheinend gerieft, graubraun, getrocknet dunkel bräunlich. Lamellen bogig herablaufend, fast frei, rotbräunlich, gedrängt. Stiel 2,5-3,5 x 0,1 cm, bräunlich, kahl, unter den Lamellen bereift, Sporen sechseckig, 7-11 x 6-7 µm (Fig.3).

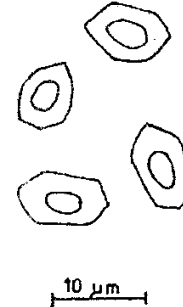


Fig.3. Entoloma tenellum, Sporen.

Gefunden in der Nähe von Cluj-Napoca im Fägat-Wald, unweit des Peana-Gipfels (MTB 9207), 800 m NN, am 7.6.1987 (HPS7/16), unter Alnus glutinosa.

Durch seine Sporenlänge ist er Entoloma minutum (KARST.) NOORDH. ähnlich, von dem er sich durch die Formen des Hutes, durch das Fehlen der Hutstreifung und durch die freie Lage der Lamellen unterscheidet.

Hygrocybe scuticonica (CLEM.) SING.

Ein im Frühsommer erscheinender, schöner Saftling mit spitzkegeligem, 4 cm breitem, schwefelgelbem Hut. Lamellen am Stiel verschmälert, frei, hellgelb. Stiel 3,5 cm lang, gleichdick, hohl, zitronengelb, unten weiss. Fleisch hell zitronengelb. Sporen verhältnismässig gross, 12-15 x 6,5-8 µm.

Gesammelt am 30.7.1986 (HL) in einem grasigen Garten im Dorf Anieş (Kreis Bistriţa-Năsăud), (MTB 8514).

Lepista glaucocana (BRES.) SING.

Hut 5-10 cm Breit, gewölbt, blassblau oder hellbläulich, Mitte leicht gebuckelt und schwach bräunlich, glatt und trocken. Lamellen ausgebuchtet angewachsen, sehr gedrängt, schmal, schmutzgrün bis bläulichlila. Stiel 5-6 x 1-1,5 cm, abwärts erweitert, am Grund schwach geschwollen, kahl, bläulichlila, lang gestreift. Fleisch weisslich mit angenehm erdartigem Geruch. Sporen 5-7,5 x 3,5-4,5 µm, ellipsoidisch, fein warzig. Sporensatz fleischrötlich bis fleischbräunlich.

Er wurde bei Cluj-Napoca im Dealul Craiului-Wald (MTB 9207), 400 m NN, unter Pinus silvestris auf Nadelstreu, am 21.9.1987 (HP 87/268) gefunden.

Eine mit Lepista nuda (BULL.:FR.) CKE. ähnliche Art, aber mit weisslicher, hellerer Färbung und erdartigem Geruch.

Leucopaxillus candidus (BRES.) SING.

Ein neuer Fundort für diesen seltenen, grossen weissen Pilz ist eine Wiese über dem Dorf Baciu (Kreis Cluj, MTB 9106), wo ihn, am 15. 9.1987 B.BUDAI gesammelt hat (HL).

Marasmius collinus (SCOP.:FR.) SING.

Hut 2-3 cm breit, gewölbt, später ausgebreitet und stumpf gebuckelt, blass ockerbraun, feucht dunkler und schwach schmierig, später durchscheinend gerieft. Lamellen entfernt, weisslich, mit grossen und kleinen Lamelluln untermischt, am Stiel hoch hinaufgebogen, 5-7 mm breit. Stiel 4,5-7 x 0,2-0,5 cm, weisslich, kahl, mit bereiftem Ober- und Basalfilz, weich, hohl bis röhrig, zusammendrückbar. Fleisch weiss, mit schwachem, unangenehmem Geruch, an Lepiota cristata oder Lycoperdon erinnernd. Basidien viersporig, 30-35 x 7-8 μ m. Sporen ellipsoidisch und leicht bauchig, 8,5-10(11) x 5,2-6 μ m (Fig.4).

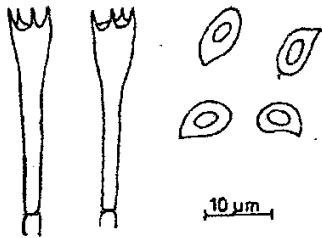


Fig.4. Marasmius collinus
Basidien und Sporen.

Gesammelt in der Nähe von Cluj-Napoca (MTB 9207) auf der Dealul Craiului-Höhe, 400 m NN, am 27.5.1987 (HP 87/4), sowie im Fäget-Wald, 550 m NN, am 26.6.1987 (HP 87/53). Wächst auf grasigen Stellen im Hexenring.

Sie gehört der Sektion Globulares KÜHNER an. Leicht zu verwechseln mit Marasmius oreades (BOLT.:FR.) FR., einer ähnlichen Art, die unter denselben ökologischen Bedingungen wächst. Bei M. oreades ist aber der Stiel voll, nicht zusammendrückbar und fein bereift, Geruch eigentümlich und angenehm. Nach H.CLEMENÇON (12: 14) können beide Arten mit Sicherheit nach den Ausmassen der Basidien getrennt werden, die bei M. oreades einleuchtend grösser sind, 45-50 μ m lang. M. collinus ist eine verhältnismässig seltene Art, und durch ihre Ähnlichkeit mit M. oreades, hat sie eine negative Bedeutung, da sie ungeniessbar ist. R.KÜHNER (19: 85) schliesst ihre Giftigkeit nicht aus („Parfoi un peu toxique (?)“).

Mycena clavicularis (FR.) GILL.

Hut 0,7-1,5 cm breit, glockig, später abgeflacht, bräunlichgrau,

Mitte dunkler, kahl und schwach gerieft. Lamellen angewachsen. Stiel stark schleimig, 6-8 x 0,1-0,2 cm, wurzelnd, am Hut gleichfarbig, Spitze blasser. Fleisch bräunlich, geruchlos. Sporen 8-11 x 4,5-6,2 μ m.

Gefunden nahe bei Cluj-Napoca, im Dealul Craiului-Wald (MTB 9207) in Nadelstreu in Pinetum silvestris, 400 m NN, am 13.11.1987 (HP 87/260).

Die verwandten Arten Mycena rorida (SCOP.:FR.) QUÉL. und Mycena belliae (JOHNSTON) ORTON haben herablaufende Lamellen, während bei Mycena vulgaris (PERS.:FR.) QUÉL. auch der Hut klebrig ist.

Panaeolus sphinctrinus (FR.) QUÉL. var. minor (FR.) SING.

Hut halbkugelig, 1,5-2,5 cm breit, grau oder schwärzlich, Lamellen fleckig, mit gleichfarbiger Schneide. Stiel dünn, 40-80 x 0,5-1 mm, gleichfarbig. Sporen 16-18 x 10-11 μ m.

Gefunden in drei Standorten: nahe bei Cluj-Napoca (MTB 9207) im Fäget-Wald, in der Nähe eines Campings, 500 m NN, am 11.7.1973 (HP 73/15) und am Peana-Gipfel, 800 m NN, am 7.6.1987 (HP 87/28), sowie neben Seini (Kreis Maramureş, MTB 8205), 200 m NN, am 28.6.1985 (HP 85/22).

Der Pilz unterscheidet sich vom Artentypus durch seinen kleineren Hut, den dünneren Stiel, sowie durch die Schneide der Lamellen, die dieselbe Farbe wie die der Oberfläche besitzt.

Phaeogalera oedipus (CKE.) ROMAGN.

Hut 5-8 cm breit, grösser als der von M.MOSER (24: 295) mitgeteilt wurde, sehr schmierig, hygrophan, ornbraun, Rand durchscheinend gerieft. Lamellen helle, entfernt, herablaufend. Stiel 6 cm lang, hohl, gleichfarbig, mit häutigem Ring. Fleisch weiss, im Stiel rötend. Sporen 6-8 x 4-5,5 μ m.

Gefunden nahe bei Cluj-Napoca im Fäget-Wald (MTB 9207), am 15.11.1987 von B.BUDAI und im Căprioareler -Tal, am 27.11.1987 (HL).

Pholiota fusa (BATSCH:FR.) SING.

Hut 3-5 cm breit, lebhaft fuchsige-bräunrot, kahl und trocken, Rand etwas heller, an jungem Exemplaren eingerollt und mit weisslichen Velumresten behangen. Lamellen gelblich, später zimt- bis olivbraun. Stiel 6-8 x 0,5-0,7 cm, kahl, im oberen Teil hell gelblich-braun, abwärts braun, in der Ringzone mit dunkelbraunen, faserigen

Velumresten Fleisch gelblich, im unteren Teil bräunlich, mit NH_3 nicht schwärzend, geruchlos und mit mildem Geschmack. Sporen ellipsoidisch, hellgelb, $7,5-8,5 \times 3,5-4,5 \mu\text{m}$, mit Keimporus.

Gefunden nahe bei Cluj-Napoca im Făget-Wald (MTB 9207), 550 m NN, am 24.11.1987 (HP 87/281), an Quercus petraea Gehölz.

Ähnlich Hypholoma sublateralitium (FR.) QUÉL., besitzt aber bräunliche Lamellen und Sporenpulver.

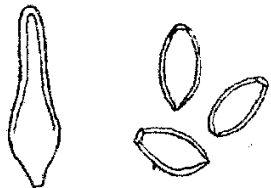
Pholiota nana HORÁK

Hut 2 cm breit, gelblich-grünlich, flach gewölbt, in der Mitte gebuckelt, Rand etwas eingerollt. Lamellen bräunlich, mit kleinem Zahn herablaufend und mit dunkelgrünen Flecken. Stiel 2 cm lang, mit Knolle. Sporen $7,8-9,3 \times 5,4-6 \mu\text{m}$.

Gefunden im Rodnaer-Gebirge (MTB 8413), 2000 m NN von J. BÉRES, auf Nadelholzresten, am 15.9.1987 (HL). Der Pilz wurde von Frau M. BABOS bestimmt.

Psathyrella albidula (ROMAGN.) MOSER

Hut 1-2 cm breit, konvex-gewölbt, hygrophan, anfangs dunkel braunocker oder braungrau, später nach Trocknen fast weisslich, kahl und schwach durchscheinend gerieft. Lamellen umbräunlich bis dunkel tabakbraun, gedrängt, etwas ausgegarnet angewachsen. Lamellenschneide weiss. Stiel $5-6 \times 0,2-0,3 \text{ cm}$, hellrohrfarben, am Grund mit weissem Myzelfilz. Zystiden flaschenförmig, $25-35 \times 6-8,5 \mu\text{m}$. Sporen mandelförmig, $13,9-15,2 \times 6,5-7,6 \mu\text{m}$, glatt, mit breitem Keimporus (Fig.5).



10 μm

Fig.5. Psathyrella albidula
Zystide und Sporen.

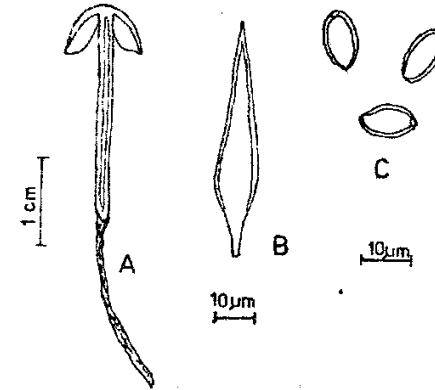
Auf Strohresten in Cluj-Napoca (MTB 9207), 250 m NN, am 6.12.1987 (HP 87/322) gefunden.

Sein spätes Auftreten wurde durch den langdauernden Herbst

und den vielen Niederschlägen des Jahres 1987 bewirkt. Er unterscheidet sich von Psathyrella atomata (FR.) QUÉL. durch die Bräunlicher Färbung der Lamellen und seinen kleineren Wuchs. Bei P. atomata sind die Lamellen schwärzlich.

Psathyrella longicauda KARST.

Hut kegelig-glockig, 1 cm breit und 1 cm hoch, dunkelbraun, hygrophan, kahl, fein gerieft. Lamellen angewachsen oder schwachbogig herablaufend, gedrängt, dünn und braun. Stiel $4-5,5 \times 0,2-0,4 \text{ cm}$, mit langem, zerbrechlichem, wurzelartigem Myzelstrang, kahl, hellbraun, bei jungen Exemplaren mit flüchtigem, weissem Velum universale bedeckt. Zystiden lanzettartig, $70-75 \times 10-13 \mu\text{m}$, mit dünnem Hals ($\times 5-6 \mu\text{m}$). Sporen ellipsoidisch, dunkel-rötlich-braun, $12-13 \times 6-7 \mu\text{m}$. (Fig.6).



Gefunden auf Brandflecken im Valea Popilor-Tal bei Cluj-Napoca (MTB 9207), 400 m NN, am 24.11.1987 (HP 87/278).

Fig.6. Psathyrella longicauda

A - Längsschnitt des Fruchtkörpers, B - Zystide, C - Sporen.

Nach M. MOSER (24: 268) ist es eine zweifelhafte Art. Sie unterscheidet sich von den anderen wurzelnden Arten

durch die Anwesenheit des Velum universale, durch ihre dunkelbräunliche Färbung, die Zystiden-Form, sowie ihren Fundort.

Psilocybe merdicola (FR.) RICKEN

Hut 6-12 cm breit, konvex, später ausgebreitet, kahl und schmierig, ockerbraun bis olivgelb. Lamellen ausgebogen, gedrängt, dunkelbraun, später purpur-bräunlich, an der Schneide weiss. Stiel 4-5 cm lang und 1,5-2,5 mm dick, faserig gerieft, weisslich bis gelblich-ockerlich, schmierig. Sporen $12-16 \times 8-10 \mu\text{m}$, ellipsoidisch, mit deutlichem Keimporus.

Gesammelt nahe bei Cluj-Napoca in der Sălicea-Weide (MTB 9207), 800 m NN, am 7.7.1987 (HP 87/31), auf Viehmist.

Die nächststehende Art, Psilocybe merdaria (FR.) RICK. hat kleinere Sporen ($10-13 \times 6-8,5 \mu\text{m}$) und die Lamellen sind anfangs gelblich, später schokoladenbraun.

Tephrocycbe tylicolor (FR.:FR.) MOSER
/Syn.: T. plexipes ss. KUHN. et ROMAGN./

Hut 2,5 cm breit, leicht gebuckelt, schwarzbraun, mit dunkeln Flecken, am Rand eingerollt. Lamellen grau, gedrängt, freistehend. Stiel 3,5 cm lang, oben weiss, unten hellbraun, verjüngt. Fleisch weiss. Geruch stark unangenehm. Sporen rundlich, stachelig, 6-8 x 5-6 μ m.

Gesammelt in der Nähe des Dorfes Baciú (Kreis Cluj, MTB 9106) in Carpineto-Quercetum petraeae, am 26.11.1987 (HL).

Tubaria confragosa (FR.) KÜHN.

Hut 1-2,5 cm breit, fleischockern, stark hygrophan. Lamellen breit angewachsen, 6 mm breit, zimtrötlichbraun. Stiel 3,5 cm lang, mit weissem Ring, knollig an der Basis. Sporen 6-8 x 4-6 μ m.

Gesammelt in der Nähe von Cluj-Napoca im Fäget-Wald (MTB 9207) an dünnen Carpinus betulus-Ast von M.PETRIC, am 21.2.1987 (HL).

Volvariella bombycina (SCHFF.:FR.) SING. var. flaviceps MURR.

Diese Varietät unterscheidet sich vom Arten-Typus durch die gelbe Farbe des Hutes und der Volva.

Gesammelt im Stadtpark von Cluj-Napoca, neben dem Sport-Hotel (MTB 9207) von I.SARALINSCHI, von einem Tilia cordata-Stamm, am 29.6.1987 (HP 87/64).

Ordnung Russulales KREISEL

Lactarius cupricolor Z.SCHFF.

Hut 3,5-5 cm breit, orangebraun-rostbraun, am Rand stark angerollt, schmierig. Lamellen hellecker, bei Druck braunfleckig, angewachsen oder leicht herablaufend, + gedrängt. Stiel 2,5-3,5 x 0,8-1,2 cm, abwärts verjüngt, hellorangebraun, bei Druck braunfleckig, voll. Fleisch hellrötlichbraun. Geruch fruchtartig. Geschmack mild, später schwach scharf. Sporen 6-8,5 x 5-6,5 μ m, warzig, schwach netzig. Epikutishyphen mit membranem Pigment.

Gesammelt in der Nähe von Cluj-Napoca, im Fäget-Wald (MTB 9207), unter Quercus petraea, am 6.9.1987 (HP 87/152), von M.VRÄJITORU.

Der Pilz hat eine lebhaft Farbe und einen frucht-eigentümlichen Geruch. Beschrieben 1936 aus der Tschechoslowakei durch Z.SCHEFFER, trotzdem ist er in vielen z.Z. benützten Bestimmungsbüchern nicht enthalten.

Die verwandten Lactarius hyginus FR. und Lactarius trivialis FR. sind kräftigere Arten, mit unangenehmem Geruch, an Russula emetica erinnernd.

Ordnung Boletales GILBERT

Boletopsis subsquamosus (L.:FR.) KOTL. et POUZ.

Der Pilz wurde von J.PUNGUC im Gilsauer-Gebirge (MTB 9304) in Piceetum abietis, am 25.10.1987 (HL) gesammelt. Er wurde auch aus Muntele Mare (Kreis Bihor) von M.SALAGEANU gemeldet.

Boletus splendidus MARTIN

Hut 7-10(12) cm breit, hellbraun bis kafeebraun, am Rand rosa getönt. Röhren grünlichgelb, an der Luft schwach bläuernd. Poren violettrot-purpurfarben. Stiel auf gelbbraunem Grunde mit feinem, dichtem, purpurrotem Netz. Fleisch blass- bis zitronengelb, schwach bläuernd, am Grund des Stieles purpurfarben. Geruch kumarinartig. Sporen 12-14 x 4,5-5,5 μ m. Epikutis ein Trichoderm, mit 4-9 μ m breiten Endzellen.

Gefunden bei Cluj-Napoca im Fäget-Wald (MTB 9207) von M.VRÄJITORU, unter Quercus petraea, am 6.9.1987 (HP 87/154).

Die heutige Benennung der Art wurde von R.SINGER und J.KUTHAN (29: 144) 1976, gegen die Benennung Boletus le-galiae (PILÁT) BLUM und Boletus satanoides SMOTL. pr.p. bestätigt. Es ist ein sehr schöner Pilz, der durch feines purpurrotes Netz des Stieles, sowie durch die Farbe des Hutes und der Poren erkannt werden kann. R.SINGER und J.KUTHAN geben genau an, dass die typische Art nur unter Laubbäumen wächst, während ssp. moseri SING. et KUTH. nur unter Nadelbäumen auftritt.

Unterklasse GASTEROMYCETIDAE (FR.) KREISEL

Ordnung Hymenogasterales G.H.CUNN.

Octaviania cerea (SCHOEN.) ŠVRECEK

Fruchtkörper knollenartig, 2 cm lang, 1-1,5 cm breit. Peridie glatt und dünn, nur 40-60 μ m breit, im basalen Teil verschwindend, weisslich, später bräunlich. Gleba orange-gelb, kleinkammerig. Sporen rundlich, manchmal schwach ellipsoidisch, 10-12,5 μ m, gelb, fein stachelig, mit 2 μ m langem Stacheln. Basidien meist viersporig, einzeln aber zweisporig. Hyphen ohne Schnellen.

Gefunden in der Nähe von Cluj-Napoca im Fäget-Wald (MTB 9207) von B.BUDAI, am 6.9.1987 (HP 87/66).

Es ist eine seltene, noch umstrittene Art. G.GROSS (16) ordnet sie in die Gattung Hydnangium ein. Gemäss dieses Autors ist das Vorhandensein oder das Fehlen der Schnallen kein unterscheidendes Merkmal zur Trennung zwischen den Gattungen Octaviania und Hydnangium. Bei Einordnung dieser Art haben wir die Auffassung von M.ČVRČEK (30: 197) übernommen. Nach L.SZEMERE (31: 248) ist unsere Art identisch mit Sclerogaster candidus (TUL.) ZELLER und DODGE.

Rezumat

PÁZMÁNY, D., K.LÁSZLÓ, 1989, Specii rare din România. VII. (in germană). Not. Bot. Hort. Agrobot. Cluj-Napoca, XVIII-XIX, 23-40. In această contribuție autorii aduc date noi privind macromicetele rare sau noi pentru România. Lucrarea cuprinde 31 specii și 3 varietăți colectate din centrul Transilvaniei, majoritatea lor fiind specii noi pentru micoflora țării. Codul corologic folosit pentru localizarea speciilor (MTB) este cel elaborat de D.PÁZMÁNY (26). Speciile enumerate, în mare majoritate Agaricales, sînt grupate în două clase, două subclase și șase ordine, conform sistemul lui H.KREISEL (22, VI: 188-191). În cadrul acestor unități sistematice speciile sînt enumerate în ordinea lor alfabetică. Sînt abordate probleme ecologice, corologice și taxonomice.

Literatur

1. BOHUS, G., 1969, Agaricus Studies. II. Ann. Mus. Nat. Hung., 61: 152-156.
2. BOHUS, G., 1975, Agaricus studies. V. Ann. Mus. Nat. Hung., 65: 37-40.
3. BON, M., 1980, Clé monographique du genre Láctarius (Pers. ex Fr.) S.F. GRAY. Doc. myc., 40: 1-85.
4. BON, M., 1981, Clé monographique des „Lepiotes“ d'Europe. Doc. myc., 43: 1-77.
5. BON, M., 1984, Le genre Cuphophyllus (Donk) st.n. Doc. myc., 56: 9-12.
6. BON, M., 1985, Clé monographique du genre Agaricus L.:Fr. Doc. myc., 60: 1-37.

7. BON, M., 1985, Validation et combinaisons nouvelles. Doc. myc., 60: 38.
8. BON, M., 1986, Combinaisons nouvelles et validations de taxon. Doc. myc., 67: 66.
9. BON, M., G.CHEVASSUT et colab., 1973, Agaricales de la région „Languedoc-Cevennes“. Doc. myc., 9: 1-50.
10. CESTU, F., 1979, 1984, Der grosse Pilzführer. Bd. 1-3 und 4. München, Bern, Wien.
11. CLAUSS, G., 1983, L'ancien genre Clavaria Fr. (ss. lato B.-G.). Doc. myc., 52: 17-43.
12. CLÉMENTON, H., 1982, Kompendium der Blätterpilze. II. Marasmius. Z. f. Myk., 48: 13-16.
13. CROCKER, E.J.P., 1980, A monograph of Clavaria and allied genera. Ann. Bot. Mem. I., London.
14. JOUPTENOUSSE, R., 1984, Macromycètes intéressants, rares ou nouveaux. Doc. myc., 54-55: 65-71.
15. DÄHNEKE, R. M., S.M. DÄHNEKE, 1980, 700 Pilze in Farbfotos. Stuttgart.
16. GROSS, G., A.RUNGE, W.WINTERHOFF, 1980, Bauchpilze (Gasteromycetes s.l.). Beihefte zur Z. f. Myk., 2.
17. GRÖGER, F., 1982, Zu einigen bemerkenswerten Pilzfunden aus der Altmark. Buletin, 6: 57-60.
18. KNITZELSTEINER, G.J., 1985, Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in der Bundesrepublik Deutschland (Mitteleuropa). VI. Z. f. Myk. 51: 85-130.
19. KÜHNER, E., H.ROMAGNESI, 1953, Flore analitique des champignons supérieurs. Paris.
20. LÁSZLÓ, K., D.PÁZMÁNY, 1976, Seltene Pilze aus Rumänien. Z. f. Pilzkunde, 42: 179-184.
21. MICHAEL, E., B.HENNIG, 1960, Handbuch für Pilzfreunde. Bd. II., Jena.
22. MICHAEL, E., B.HENNIG, H.KREISEL., 1975-1981, Handbuch für Pilzfreunde. Bd. III (1977), IV (1981) und VI (1975).
23. MOSER, M., 1962, Ascomyceten, in: Kl. Kryptog.-fl. von H.GAMS, Bd. II a, Jena.
24. MOSER, M., 1978, 1983, Die Röhrlinge und Blätterpilze, in: Kl. Kryptog.-fl. von H.GAMS, Bd. II b/2, Auflg. 4 und 5, Jena.
25. PÁZMÁNY, D., 1986, Ein methodologische Beitrag zur Kartierung der in Rumänien vorkommenden Makromyzeten. Chorologie der Macrolepiota procerata-Art. Not. Bot. Hort. Agrobot. Cluj-Napoca, 16: 119-134.

26. PÁZMÁNY, D., K.LÁSZLÓ, 1981-1987, Seltene Pilze aus Rumänien. II-VI. Not. Bot. Hort. Agrobot. Cluj-Napoca, 10(II): 59-67, 11(III): 31-53, 12(IV): 35-44, 15(V): 33-40, 17(VI): 111-122. (V. auch in Mitteilungsblatt APN 6(1988): 37-45; I. siehe: LÁSZLÓ, K, D. PÁZMÁNY).
27. PHILLIPS, R., 1983, Mushrooms. London.
28. SĂLĂGEANU, G., A.SĂLĂGEANU, 1985, Determinator pentru recunoașterea ciupercilor comestibile, necomestibile și otrăvitoare din România. București.
29. SINGER, R., J.KUTHAN, 1976, Notes on Boletus. Česk. myk. 30: 143-155.
30. ŠVRCEK, M., 1958, Gen. Octaviania Vitt., in Flora CSR, Praha.
31. SZEMERE, L., 1965, Die unterirdischen Pilze des Karpatenbeckens. Budapest.
32. WATLING, R., 1971, Polymorphism in Psilocybe merdaria. New Phytologist, 70: 307-326.
33. YOKOYAMA, K., 1984, Coprophilous Macrofungi from Southern Chile, in Studies on Cryptogams in Southern Chile von H.INOUE (ed.), pp. 153-159.

Not. Bot. Hort. Agrobot. Cluj-Napoca
1988/89, XVIII-XIX

MACROMICETE IDENTIFICATE DIN PADUREA BIRNOVA
/Jud. IASI/

D.PÁZMÁNY

Abstract

PÁZMÁNY, D., 1989, On macromycetes identified from the Birnova forest (distr. of Iasi) (In Romanian). Not. Bot. Hort. Agrobot. Cluj-Napoca, XVIII-XIX, 41-54. The paper presents 80 species, four varieties and three forms of macromycetes recently collected in the Birnova forest, and preserved in the author's herbarium (HP). From these taxons, 15 species have been previously reported, while 23 species, three varieties and three forms are new findings not only in the Birnova forest but on the whole Romanian territory. In the paper are enlisted the previously published species too. The species are presented according to H.KREISEL's system (17), of which only the new taxons are characterized.

Key words: Macromycetes, chorology, taxonomy.

Address: Institutul Agronomic, Disciplina de Botanică,
3400 Cluj-Napoca, str. Mănăştur 3, R.S.România.

Received: 28. 2. 1989.

Lucrarea este o contribuție la cunoașterea macromicetelor din pădurea Birnova, bazată pe ciupercile colectate din această pădure la excursia micologică organizată în ziua de 28.9.1988, cu ocazia întâlnirii micologice „Valorificarea ciupercilor comestibile din flora spontană a României” de la Iași.

Pădurea Birnova se extinde în Podișul Central Moldovenesc la 20 km S de Iași (MTB 8931), într-o zonă colinară cu teren slab undulat și versanți domoli, la o altitudine de 250-300 m.s.m., pe soluri brune de pădure, sau cenușii pe versantul estic. Este edificată de carpen și fag (Carpineto-Fagetum), pe lângă care mai apar specii de Quercus, Populus, Alnus, Salix și de Pinus etc. Bogăția în ciuperci acestei păduri se ndatorește temperaturii medii anuale relativ mari, de 9,5°C și precipitațiilor anuale în medie de 540 mm.

Reproduced with permission of the copyright owner. Further reproduction prohibited without permission.